

Wenn die Eltern im Widerstand waren



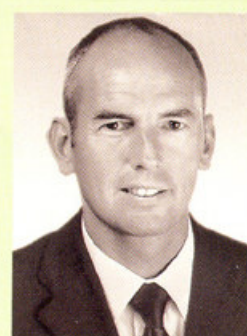
2007. Etwa 320 Seiten
mit etwa 38 Abbildungen.
Gebunden etwa
€ 24,90[D]
sFr 43,70 / € 25,60[A]
978-3-406-56319-5
Erscheint am 22. August

Nicht nur die Kinder der Täter des NS-Regimes, sondern auch die der Opfer haben eine schwere Last mit sich herumgetragen. Die in diesem Buch versammelten Lebensgeschichten dokumentieren die tiefgreifenden Probleme der Folgegeneration, mit der schwierigen Erbschaft der Eltern umzugehen. Behutsam werden in den vorliegenden Interviews die seelischen Wunden aufgedeckt und ihre Ursachen hinterfragt.

Die Autoren dieses Bandes haben mit Menschen gesprochen, deren Eltern im Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv waren. Die Kinder von Eltern aus dem militärischen, liberalen, konservativen, kommunistischen oder kirchlichen Widerstand legen in den hier vorliegenden Interviews eindrucksvoll Zeugnis ab von ihrer Geschichte und der ihrer Eltern. Der Leser erfährt viel von den inneren und äußeren Belastungen der Widerstandsfamilien im Krieg und in der Nachkriegszeit – vom Kampf ums Überleben, um Anerkennung, und was es bedeutete, als Kind eines „Verräters“ gebrandmarkt oder eines „Helden“ gefeiert zu werden. Die Spuren der NS-Zeit haben sich tief in die Seelen der Befragten eingegraben; sie offenbaren das Weiterwirken von Schuld und Trauma durch die Generationen.



Dr. **Eva Madelung** ist seit vielen Jahren als Familientherapeutin in München tätig.



Prof. Dr. **Joachim Scholtyseck** lehrt Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Bonn.

Es kommen u.a. die Kinder von folgenden Widerstandskämpfern zu Wort:

Martin Niemöller
Julius Leber
Cäsar von Hofacker
Fabian von Schlabrendorff
Hans-Heinrich von Bülow
Ewald von Kleist-Schmenzin

